

Karl Heinz Bohrer
Die Kritik der Romantik

*Der Verdacht der Philosophie gegen
die literarische Moderne*

Inhalt

Vorwort	7
Einleitung	9

ERSTER TEIL

Die moderne Wiederentdeckung der Romantik

I. Walter Benjamins Objektivierung der romantischen Ironie	25
II. Das Phantastische der Surrealisten	39
1. Apollinaire und Clemens Brentanos »Lore Lay«-Motiv	40
2. Bretons und Aragons Suche nach dem Wunderbaren	48
III. Die philosophisch-ästhetischen Grundlagen der wiederentdeckten Romantik: Kierkegaard, Baudelaire, Nietzsche	62
1. Kierkegaards Analyse des ästhetischen Bewußtseins	62
2. Baudelaires Metapher der »Unendlichkeit«	72
3. Nietzsches Auflösung des »Wirklichkeits«-Begriffs	84

ZWEITER TEIL

Die Kritik der Romantik

I. Heinrich Heine: <i>Die romantische Schule</i>	97
1. Die Ambivalenz des Urteils: Politische Kritik und ästhetische Faszination	97
2. Das politische Verdikt im Namen der »Gegenwart«	109
3. Die Feier des Phantastischen	119
II. Hegel: <i>Vorlesungen über die Ästhetik</i>	138
1. Das Mißverständnis der romantischen Ironie als leere Subjektivität	142
2. Die Kritik der romantischen Phantasie: Das Böse, das Schauerliche, das Mystische	158

3. Die Analyse der romantischen Kunstform als Moderne	174
III. Die Junghegelianer: <i>Die Hallischen Jahrbücher</i>	182
1. Arnold Ruges ästhetische Theorie	182
2. Die geschichtsphilosophische Kritik der <i>Hallischen Jahrbücher</i>	188
3. R. E. Prutz' Vermittlung zwischen politischem und ästhetischem Motiv.	202
4. Die Entlarvung des Dandy: Die Fälle Gentz und Heine	210
IV. Die nationalpädagogischen Kriterien der liberalen Literarhistorie zwischen 1830 und 1870	221
1. Georg Gottfried Gervinus	221
2. Hermann Hettner und Julian Schmidt.	229
3. Rudolf Haym.	235

DRITTER TEIL

Die ästhetische Umkehr der Kritik

I. Diltheys romantische Aufhebung des Historismus . .	245
1. Theorie der dichterischen Phantasie	246
2. Die lebensphilosophische Zählung des romanti- schen Phantasma	260
3. Die organologisch-antimoderne Begründung des »Phantasie«-Begriffs	265
II. Ricarda Huchs kulturevolutionäre Identifizierung . .	276
1. Pathos der Moderne und des Unbewußten	276
2. Die Kritik des romantischen Schreckens	280
III. Carl Schmitts Polemik gegen die Romantik als das moderne Bewußtsein.	284
1. Das antimetaphysische Subjekt	286
2. Der Moment, das Phantastische und der Zufall . . .	288
3. Das Ästhetische als Negativum	291
4. Das mißgedeutete <i>Athenaeum</i> -Fragment	296
5. Carl Schmitt und die surrealistische Moderne	306